

## **Vernehmlassung zum Leitbild Kinder- und Jugendförderung im Kanton Uri**

Aula Gräwimatt, Schattdorf

Donnerstag, 12. März 2015 19:00 – 21:00 Uhr

Die fünf Leitsätze wurden in Gruppen anhand von folgenden Leitfragen diskutiert:

- a) Was halten Sie vom Leitsatz?
- b) Was bedeutet der Leitsatz für Ihre Aufgaben, in Ihrem Zuständigkeitsbereich? Wie konkretisiert sich der Leitsatz in der Praxis?
- c) Drängen sich aus Ihrer Sicht Anpassungen auf? Gibt es Lücken, offene Fragen?
- d) Weitere Bemerkungen

### **1. Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung**

- a) Der Leitsatz ist grundsätzlich zu befürworten. Es stellt sich jedoch eine definitorische Frage für den Bereich der „psychischen Gesundheit“. Wichtig scheint allen, dass das Selbstvertrauen und die Widerstandsfähigkeit der Jugendlichen gestärkt werden.
- b) Wichtig ist, dass die Jugendlichen unterstützt werden und eine Wertschätzung erfahren. Zudem wird die wichtige Rolle der Familie betont, welche nicht durch die ausserschulischen Angebote ersetzt werden kann. Das Prinzip ‚Kopf-Hand-Herz‘ wird immer wieder erwähnt.
- c) Insbesondere im Bereich der Chancengleichheit muss sich der Kanton Uri der Herausforderung durch die geografische Lage stellen. Hier drängt sich eine überkommunale Zusammenarbeit, wie z.B. im Rahmen von Midnight Point Altdorf, auf. Wichtig scheint zudem, dass das Angebot nachfrageorientiert und qualitativ gut ist. Erwachsene bieten im Rahmen ihrer Möglichkeit Hilfe und übernehmen Verantwortung.
- d) Keine

### **2. Wir setzen auf Eigeninitiative**

- a) Aufgrund des sich verändernden Konsumverhaltens der Jugendlichen ist der Leitsatz wichtig, aber schwer umzusetzen.
- b) Der Leitsatz ermöglicht / setzt Partizipation voraus. Die Jugendlichen sollen merken, dass man ihre Anliegen ernst nimmt und ihnen zuhört. Eigeninitiative soll zugelassen und gefördert werden. Obwohl die Jugendlichen ihre Anliegen vielfach gerne direkt in die Tat umsetzen, braucht die Umsetzung Zeit und Geduld. Für die Umsetzung muss man den Jugendlichen Raum zur Verfügung stellen und allfällige Kompromisse eingehen.
- c) Falls sich Lücken zeigen und Anpassungen aufdrängen, werden die Jugendlichen entsprechend unterstützt.
- d) Eigeninitiative ist vielfach mit grosser Motivation verbunden und deshalb sehr erwünscht. Wichtig scheint, dass man auch die Vereine, welche bereits einen wichtigen Beitrag zur ausserschulischen Jugendförderung leisten, in ihren Bemühungen unterstützt.

### **3. Wir unterstützen eine sinnvolle Freizeitgestaltung**

- a) Was bedeutet ‚sinnvoll‘ und ist ‚sinnvoll‘ der richtige Begriff? Welche finanziellen Konsequenzen entstehen für die Gemeinden?
- b) Angebote müssen zur Verfügung gestellt werden (Infrastrukturen, etc.). Wichtig ist zudem, dass Vereine und bestehende Angebote/Initiativen gestärkt/unterstützt werden und Verei-

ne kommunal partizipieren können. Auch neuen Ideen und Utopien soll man offen begegnen und ein allfälliges ‚Nein‘ begründen.

- c) Platzangebote müssen geschaffen und Infrastrukturen ausgebaut werden. Das regionale Denken und Handeln wird immer wichtiger. Kinder- und Jugendförderung darf auch etwas kosten!
- d) Die Unterstützung wird vorgelebt / man geht mit gutem Beispiel voran.

#### **4. Wir ermöglichen eine angemessene Mitwirkung**

- a) Die Mitwirkung soll gestärkt werden, da sie Identität fördert. Wichtig bei der Umsetzung ist, dass eine Balance zwischen aktiver und passiver Mitwirkung besteht, sprich das entsprechende Gefässe (z.B. JuPa, Jugendkommission, etc.) zur Verfügung stehen.
- b) Es gilt der Leitsatz: „Ich helfe Dir, es selbst zu tun“ und dabei soll immer wieder das Feedback der Jugendlichen eingeholt werden.
- c) Anstatt von ‚angemessen‘ könnte man von ‚altersgerechter‘ Mitwirkung sprechen.
- d) Keine

#### **5. Wir stärken die Identität mit unserem Kanton**

- a) Die Verbundenheit mit dem Kanton Uri ist überaus gross, dies soll genutzt werden. Verknüpfung zwischen Heimat, Tradition und Wohlgefühl mit Ausbildung, Dienstleistung und Chancen muss gemacht werden.
- b) In erster Linie stiften Familie, Kollegen und Freunde Identität. Subsidiär tragen Angebote wie das Midnight Sports sowie Symbole (z.B. Urner Fahne im Sport) zu einer positiven Urner Identität bei.
- c) Das negative Bild von Uri in den Medien muss aktiv bearbeitet werden. Zudem sollen wirtschaftlich attraktive Rahmenbedingungen geschaffen werden. Auch die politische Ebene soll sich aktiv beteiligen und eine Vorbildfunktion einnehmen.
- d) Keine